

Spiral Dynamics

Fragebogen

Auf welcher Ebene bist du?



Ihr Chef spricht von Erfolg, Sie vom Team? Ihr Mann spricht von Respekt, Sie über unsere Erde?

Kommunikationsprobleme aus Sicht der Ebenen menschlicher und gesellschaftlicher Entwicklung

Sicher kennen Sie das oben beschriebene Problem – Ihnen sind bestimmte Dinge im Leben und bei der Arbeit wichtig, anderen Menschen jedoch offenbar andere. Oft merken Sie das vielleicht, haben aber keine Erklärung und auch keine Möglichkeit des Umgangs mit der Situation. Sie finden in den Gesprächen mit dem Anderen einfach keine gemeinsame Grundlage und verstehen möglicherweise die Gründe dafür nicht.

Ein bereits in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von Clare Graves aufgezeigte und in den 90ern von Christopher Cowan und Don Beck weiterentwickelte Erklärungsansatz bringt da möglicherweise ein wenig Licht ins Dunkel. Dieser Ansatz – **Spiral Dynamics** – basiert auf der Grundannahme, daß sich menschliches Leben immer dann weiter verändert, wenn sich die Rahmenbedingungen verändern, und daß diese Veränderung nicht nur die Gesellschaft umfaßt, sondern auch alle individuellen Überzeugungen und Verhaltensweisen, die für die jeweilige Lebenssituation bezeichnend sind. Natürlich vollzieht sich diese Veränderung nicht zwangsläufig, geradlinig und überall gleichzeitig – schon weil sich nicht überall gleichzeitig die Rahmenbedingungen ändern, aber auch, weil Menschen nun einmal sehr unterschiedlich sind. Und nicht immer erzeugen die veränderten Rahmenbedingungen eine Höherentwicklung, manchmal ist die Anstrengung hierfür zu groß und der Mensch oder die Gesellschaft fällt in eigentlich längst überwunden geglaubte Verhaltensweisen zurück.



Christopher Cowan hat für die Veranschaulichung seines Denkansatzes die Spirale gewählt, weil in ihr auf jeder Ebene die vorangegangenen Ebenen zugänglich bleiben und sie zudem eine jedem vertraute Form im Großen wie im Kleinen darstellt. Zur besseren Orientierung hat er zusätzlich die einzelnen Ebenen farblich gekennzeichnet.

Fragebogen Spiral Dynamics

Ich empfehle dir sehr, erst die Fragen des Fragebogens unvoreingenommen zu beantworten, und dann mit der Auswertung den ausführlichen Text zum Thema zu lesen.

Mit Hilfe dieses Test kannst du eine erste Idee davon erhalten, auf welcher Ebene der Spirale du dich am häufigsten mit deinen Meinungen und Handlungen wiederfindest.

Kreuz bei jeder Frage den (oder die beiden) für dich am ehesten zutreffenden Buchstaben an. Es ist wichtig für die Auswertung, daß du dich auf 1-2 Kreuze beschränkst.

Die Auflösung findest du auf der Rückseite.

Wunder dich nicht, wenn sich deine Antworten über mindestens drei bis vier der Ebenen verteilen, da Menschen – wie eingangs erwähnt – vielschichtige Persönlichkeiten sind. Dennoch zeichnen sich in der Regel ein bis zwei Schwerpunkte ab.

Bei manchen Menschen zeichnet sich – auch wenn die Schwerpunkte über unterschiedliche Ebenen verteilt sind – noch ein anderer Fokus ab: die grundsätzliche Einstellung der Persönlichkeit ist eher auf das Individuum (also rot, orange, gelb) oder die Gruppe (purpur, blau, grün, türkis) fixiert. Das ist nach meiner Erfahrung der häufigere Fall. Andere Menschen wechseln diesen Fokus in der Reihenfolge der Ebenen.



Frage 1: Ich verhalte mich am liebsten so, daß....

- a. ich pragmatisch handle, aber auch Risiken eingehe, um meinen Erfolg zu sichern.
- b. ich für meine Handlungen im Hier und Jetzt respektiert werde.
- c. ich mich persönlich frei fühlen und meine Zeit zum Lernen und Erkennen nutzen kann.
- d. ich auch unter Aufgabe meiner persönlichen Interessen als Teil des globalen Ökosystems für dessen Balance Sorge.
- e. ich mich an den Traditionen orientiere und mich absolut loyal zu meinen Leuten verhalte.
- f. ich mich an die Regeln halte und einfach meinen Job mache, aber auch barmherzig gegenüber Benachteiligten bin.
- g. ich sowohl Gefühle als auch Materielles gern mit anderen teile und dafür Sorge, daß jeder die gleichen Chancen hat.

Frage 2: Ich verhalte mich bei Hindernissen so, daß....

- a. ich mich mit Händen und Füßen gegen Verletzungen wehre und noch härter kämpfe.
- b. ich die Lage hinsichtlich meiner Lebensqualität einschätze und dann flexibel entscheide, ob ich gehe oder mich verändere.
- c. ich mich auf meine festen Überzeugungen stütze und die anderen von deren Richtigkeit zu überzeugen versuche.
- d. ich als Teil eines vernetzten Kollektivs aus Sicht des globalen Systems eine gesunde neue Lösung suche.
- e. ich im Interesse von Natur und Gemeinschaft alles unternehme, um diese zu überwinden.
- f. ich Unterstützung bei meinen Leuten suche und mich an bewährte Vorgehensweisen halte.
- g. ich mit meinem Charisma andere so beeinflusse, daß mein Erfolg strategisch gesichert wird.



Frage 3: Ich zeichne mich am meisten aus durch:

- a. Positives Denken, Selbstvertrauen, Ideenreichtum
- b. Abenteuerlust, Neugier und unbeugsamen Willen
- c. Loyalität zu meiner Gruppe und hohe Intuition
- d. Beharrlichkeit, Disziplin und gerechtes Denken
- e. Gefühl für die Energie, die den gesamten Kosmos durchströmt
- f. Mitgefühl, Herzenswärme und Sensibilität
- g. Innere Motivation für mein Handeln und Liebe zum Lernen

Frage 4: Kritik an mir bezieht sich meist auf:

- a. Daß ich zu abstrakt denke und kommuniziere und alles aus der Sicht des globalen Ökosystems betrachte.
- b. Daß ich Menschen oft als Fürsorgefälle betrachte und meine eigenen Probleme aus Harmoniegründen nicht anspreche.
- c. Daß ich mehr an Erkenntnissen als an Menschen interessiert bin und meine Gefühle eher intellektuell ausdrücke.
- d. Daß ich andere Menschen mit ihren Gefühlen nicht wahrnehme und nur auf meinem Erfolg ausgerichtet bin.
- e. Daß ich mich Autoritäten unterordne und intolerant und konservativ bin.
- f. Daß ich sehr selbstbezogen und mehr an der Erfüllung momentaner Wünsche als an Zukunftsplänen interessiert bin.
- g. Daß ich meine Wünsche denen meiner Leute unterordne und zu sehr an alten Traditionen hänge.



Frage 5: Zu meinem Denken und Lernen paßt:

- a. Ich denke eher konkret und auf das Heute bezogen und lerne, wenn ich muß und eine Belohnung winkt.
- b. Ich denke vernetzt und systemisch auf vielen Ebenen und ich lerne aus Freude am Erkennen.
- c. Ich bin überzeugt, daß es in der Regel nur schwarz oder weiß gibt und ich lerne durch Geschichten und Vorbilder.
- d. Ich kann paradoxe Sachverhalten in mein Denken integrieren; Lernen ist Verstehen auf bewußter und unbewußter Ebene.
- e. Ich bin sicher, daß es eine absolute Wahrheit gibt und lerne aus Büchern, dabei prüfe ich mich über standardisierte Tests.
- f. Ich sammle Daten, stelle Hypothesen auf und prüfe verschiedene Optionen und lerne durch Versuch und Irrtum.
- g. Ich denke, alle Wahrheit ist relativ und ich lerne durch Reflexion, Interaktion und die Beachtung von Gefühlen.

Frage 6: Meine tiefsten Überzeugungen lauten:

- a. Menschen sind vordergründig ihrer Familie und einer ihnen wichtigen Gruppe verbunden, die traditionell ihre Überzeugungen und Verhaltensweisen bestimmt.
- b. Menschen bevorzugen klare Strukturen und klare Konsequenzen, dabei hat jeder an seinem Platz das Beste zu geben.
- c. Veränderung und Fortschritt liegen in der Natur der Dinge und jeder, der frohgemut Risiken eingeht, verdient allen Erfolg der Welt.
- d. Menschen müssen die Verantwortung für soziale und ökologische Gerechtigkeit übernehmen, im Konsens handeln und sich gegenseitig verstehen lernen.
- e. Die Konzentration auf das eigene Ich ist die Hauptursache für menschliches Leid und verhindert gesundes Wachstum aller universal verbundenen Ökosysteme.
- f. Globale Probleme sind nur global lösbar durch Vernetzung von Wissen und Erfahrung und unter Zurückstellung materiellen Wohlstandes und des eigenen Egos.
- g. Respekt und Ehre sind wichtiger als das Leben. Ich stehe für mich ein und brauche niemanden.



Frage 7: Diese Sätze sprechen mich an:

- a. Wo ein Staat gedeiht, hat Gehorsam ihm das Haus gebaut. (Friedrich Schiller)
- b. Du großes Geheimnis, dessen Stimme ich in den Winden vernehme, dessen Atem der Welt Leben gibt, höre mich! (Sioux)
- c. Jeder von uns kann alles. Wir verfügen über unbegrenzte Potentiale.
- d. Die Erde ist ein lebender Organismus, der Ordnung aus dem Chaos hervorbringt.
- e. Das Leben ist ein Mosaik ohne Zement, aus dessen Steinen jederzeit ein neues Bild geordnet werden kann.
- f. Jeder ist seines Glückes Schmied.
- g. Wir kämpfen, bis die Hölle zufriert, und dann kämpfen wir auf dem Eis weiter. (P. Buchanan)

Frage 8: Meine Ziele im Leben sind am ehesten:

- a. Mich in meinem Leben sozial und ökologisch zu verhalten.
- b. Mich als Individuum zurückzunehmen und mich eins zu fühlen mit der Energie des Lebens.
- c. Mir Respekt zu verschaffen und möglichst viel Spaß und Lust in diesem Leben zu genießen.
- d. Mir immer wieder neue Ziele zu stecken und immer wieder erfolgreich zu sein.
- e. Durch Geben und Nehmen den Kreislauf des Lebens und vor allem meine Leute zu unterstützen.
- f. Meinen Weg im Leben in Anstand zu gehen.
- g. Mich flexibel immer wieder neuen Gegebenheiten anzupassen und dabei persönlich zu wachsen.



Frage 9: Ich denke, die Welt ...

- a. ist ein Raum, in dem ich unterschiedliche Optionen für persönlichen Erfolg habe.
- b. ist ein globales Netzwerk, in dem unentwegt Strömungen und Formen integriert werden müssen.
- c. ist ein komplexer Organismus, der in Balance gehalten werden muß.
- d. ist wie ein Dschungel, in dem man sich behaupten muß oder untergeht.
- e. ist eine Gemeinschaft, in der Teilen und Teilnehmen zu besseren Ergebnissen führt als Wettbewerb.
- f. wird geprägt von Gut und Böse und vom Lohn für das eine und Strafe für das andere.
- g. ist ein mystischer Ort, an dem wir nur überleben können, wenn wir in Harmonie miteinander und der Natur leben.

Frage 10: Diese Sätze passen zu mir:

- a. Ich bin Teil einer sozial und ökologisch orientierten Gemeinschaft.
- b. Ich bin Bestandteil eines dynamischen Organismus mit kollektiver Vernunft, der Erde.
- c. Ich bin Teil eines geregelten Systems mit klarer Aufgabe.
- d. Ohne meine Leute bin ich gar nichts.
- e. Ich bin ein flexibler, systemischer Denker im Rahmen des Ökosystems Erde.
- f. Ich bin ein Gewinner.
- g. Ich bin etwas Besonderes.





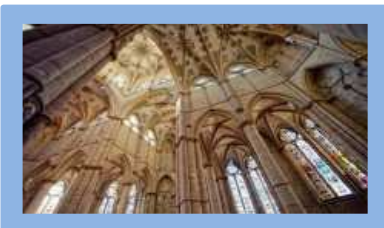
Purpur

1e, 2f, 3c, 4g, 5c, 6a, 7b, 8e, 9g, 10d



Rot

1b, 2a, 3b, 4f, 5a, 6g, 7g, 8c, 9d, 10g



Blau

1f, 2c, 3d, 4e, 5e, 6b, 7a, 8f, 9f, 10c



Orange

1a, 2g, 3a, 4d, 5f, 6c, 7f, 8d, 9a, 10f



Grün

1g, 2e, 3f, 4b, 5g, 6d, 7c, 8a, 9e, 10a



Gelb

1c, 2b, 3g, 4c, 5b, 6f, 7e, 8g, 9b, 10e



Türkis

1d, 2d, 3e, 4a, 5d, 6e, 7d, 8b, 9c, 10b

Zunächst zum Verständnis die einzelnen Phasen oder Ebenen im Überblick:

Ne
hat



Beige

Das einzelne Individuum versucht im Rahmen eines losen Verbandes seine existentiellen Grundbedürfnisse zu befriedigen. Es ist weder Kraft noch Raum für Planung von Zukunft, Kultur und Glauben. Das Denken geht kaum über das reflexhafte Reagieren hinaus

und alles wird durch die Angst vor dem Tod beherrscht. Gesellschaftlich liegt diese Zeit vor den ersten Clan- und Stammes-verbänden, menschlich in der Säuglingszeit bzw. am Ende unseres Lebens.

Auf diese Weise konnten die Menschen jedoch nicht dauerhaft überleben – die Umwelt erforderte Zusammenschluß und eine Interpretation der Außenwelt außerhalb der Gruppe. So entsteht:



Purpur

Menschen schließen sich zu Gruppen zusammen, die SICH als die wahren Menschen, alle außerhalb jedoch als Fremde betrachten. Die Gruppe wird zusammengehalten durch Rituale und Mythen. Ein Ältestenrat oder ein Ältester

führt die Gruppe. Angst vor der Außenwelt, vor Geistern und Vorzeichen geht einher mit einem Lernen durch Erzählungen und Wiederholungen, durch die einzelne Dinge eingeprägt werden – Überblick und Struktur sind kaum Bestandteil des Denkens. Loyalität zur Gruppe und ausgeglichenes Geben und Nehmen ist die wichtigste Grundlage des Zusammenhaltes.

Gesellschaftlich ist dies die Zeit der Clan- und Stammesverbände – gleiche Überzeugungen und Verhaltensweisen finden sich jedoch auch in starken Familienverbänden wie auch in manchen eigentümergeführten Kleinunternehmen.

In der menschlichen Entwicklung entdeckt das Kleinkind gerade die – fremde – Welt außerhalb der Familie und lernt die ersten wichtigen Rituale und Mythen der Ursprungsfamilie. Der Zusammenhalt in der Familie und die Loyalität gegenüber den Menschen, denen man sich verbunden fühlt, bestimmt das Leben vieler Menschen auch noch im Erwachsenenleben.

Die in diesen Gruppen geltenden Regeln wirken aber auch äußerst einschränkend – bei einer Änderung der Umweltbedingungen bietet diese Struktur nicht die notwendige Flexibilität für Veränderungen und so entsteht:



Rot

Risikobereite Einzelne brechen aus den Strukturen der Gruppe aus, erobern neue Lebensräume, gewinnen durch Kämpfe Respekt und Einfluß und schaffen sich „Königreiche“, in denen sie als absolute Herrscher regieren. Es gilt, „die Welt ist ein

Dschungel, in dem nur der Stärkste überlebt“. Die Angst, durch einen Stärkeren der eigenen Macht beraubt zu werden, beherrscht das Denken, das sehr impulsiv und egozentrisch auf die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse zielt. Das Individuum sucht Abenteuer, Spaß und Respekt. Man lernt durch Druck und Wiederholungen und orientiert sich an Heldengeschichten.

Gesellschaftlich ist dies die Zeit der Schaffung großer Imperien; heute finden wir dieses Denken bei manchen Staatsmännern junger Staaten, in Jugendgangs, aber auch in zahlreichen Unternehmen auf Führungsebenen sowie im Sport.

In der Entwicklung des Kindes ist dies die Bock- und Trotzphase im Vorschul- und Grundschulalter, die häufig in der Pubertät noch einmal kräftig aufflammt.

Imperien werden erschaffen durch Kriege, doch werden sie durch diese nicht erhalten. Es entsteht ein Bedürfnis nach Ordnung und Struktur, nach einer Wahrheit, an der man sich orientieren kann, und so entwickelt sich:



Blau

Strukturen, Ordnungen und Regelwerke werden geschaffen, um die Reiche verwalten und kontrollieren zu können. Das Bedürfnis nach einer allgemeingültigen Wahrheit wird durch die Religion befriedigt, deren Autorität sich auch die Regierenden

zu unterwerfen haben. Einzelne empfinden sich an einen Platz gestellt, an dem sie ihr Leben in Anstand zu leben haben. Die größte Angst ist es, aus der Gesellschaft ausgestoßen zu werden.

Dienen ist einfach, denn alle dienen der Wahrheit. Dies ist die Zeit der Bücher – sie ermöglichen Lernen und Lehren, Denken und Verkünden. Sicherheit, Gehorsam sowie Barmherzigkeit gegenüber Armen und Kranken sind zentrale Werte der Gesellschaft.

Gesellschaftlich ist dies die Zeit der Entstehung des Glaubens an einen einzigen Gott, der Entstehung und Verbreitung der Schrift und der dadurch ermöglichte Niederschrift von Regeln und Erlassen. Staatliche Behörden arbeiten auf dieser Grundlage, ebenso wie viele Großkonzerne noch immer Strukturen dieser Art besitzen.

Viele Kinder lernen in Schule und Familie Regeln und Strukturen, die für sie die Basis für die Zugehörigkeit zu einer Gesellschaft bilden.

Starre Regeln und festgefügte Lehren verbauen den Weg zu flexiblen Lebens- und Verhaltensmustern, die durch die sich immer schneller verändernden Rahmenbedingungen verlangt werden. Ein Bedürfnis nach individueller Freiheit entsteht und so taucht am Horizont die nächste Farbe auf:



Orange

Freie Individuen sind auf der Suche nach Erfolg und Gewinn. Versuch und Irrtum lässt Innovationen viel Raum; neue Wege werden ausprobiert und wieder verworfen. Das gute Leben ist DAS Ziel – Erfolg ist jedem möglich und jeder ist seines

Glückes Schmied. Dabei wird flexibel jede Regel zu den eigenen Gunsten ausgelegt oder auch gebrochen. Die größten Ängste beziehen sich auf den Verlust von Erfolg, Freiheit und Kontrolle. Unabhängiges Denken, rational untermauert mit Daten und Fakten, ist Grundlage des Lernens. Alles dreht sich um die zentralen Werte Freiheit und Erfolg.

Gesellschaftlich ist dies die Welt des freien Kapitalismus, aber auch die aller an Gewinn und Erfolg orientierten Menschen und Unternehmen.

In der Entwicklung des Menschen entspricht diese Phase den Jugendlichen, die sich für den Ausbruch aus Regeln und Strukturen in eine an Erfolg orientierte Freiheit entscheiden.

Doch das schöne Leben, Erfolg und Freiheit machen einsam. Auch wird die Frage nach dem Sinn des Lebens damit nicht beantwortet. Und so entsteht die nächste Ebene:



Grün

Erfolg und Gewinn verlieren ihre Anziehungskraft im Vergleich zu sozialen und ökologischen Zielen, die durch eine Gemeinschaft von Freien und Gleichen angestrebt werden. Die Überzeugung, daß jeder alles kann, daß die Gemeinschaft

mehr bewegen kann als der Einzelne und das Teilhaben zur Anstrengung motiviert, sind weit verbreitet. Die Menschen wünschen sich positive Gefühle, Anerkennung und Zugehörigkeit zur Gruppe, und entwickeln sehr viel Engagement für Benachteiligte. Die größte Angst ist die vor dem Verlust von Gemeinschaft. Das Lernen wird durch Reflexion und interaktive Prozesse unterstützt – eine absolute Wahrheit gibt es nicht mehr.

Wir finden dies heute bereits in einigen politischen Ansätzen, in vielen sozialen und gemeinwohlorientierten Einrichtungen, Unternehmen und Vereinigungen.

Zahlreiche Schüler engagieren sich in den oberen Klassen für soziale und ökologische Projekte, die ihnen wichtiger als individueller Erfolg erscheinen.

Der Gruppenkonsens macht Entscheidungen jedoch schwer und langwierig. Der Gruppendruck hinsichtlich bestimmter Grundüberzeugungen engt die individuelle Freiheit ein und unterdrückt die Kreativität in der Lösungsfindung. Angesichts beschränkter Ressourcen wächst die Erkenntnis, daß die globalen Probleme nicht durch eine vor allem sozial orientierte Gemeinschaft zu lösen sind. Und so entwickelt sich:



Gelb

Mit diesen im Moment im Entstehen begriffenen Verhaltensweisen und Grundüberzeugungen geht eine neue Qualität einher – Ängste verschwinden und das Wissen um Abhängigkeiten im Gesamtsystem wächst. Erstmals wird nicht

die eigene Überzeugung als die allein richtige betrachtet, sondern eine Integration verschiedenster Muster und Verhaltensweisen versucht.

Dieser Wille zur Integration, die hohe Flexibilität und Veränderungsbereitschaft dient der Sicherung der Existenz in einem natürlichen Lebensraum. Menschen arbeiten in Netzwerken in immer neuen, sich verändernden Konstellationen, um Probleme zu lösen. Wissen und Lernen hat gemäß dem Motto: „so viel zu lernen und so wenig Zeit“ Vorrang vor Erfolg und Gemeinschaft. Die Menschen gehen Beziehungen ein und lösen sie wieder, wenn sie nicht mehr zur aktuellen Situation passen, dies betrifft berufliche Wege ebenso wie private. Freier Zugang zu allen Informationen, Arbeitsmaterialien und jeglichem Wissen ist essentiell; Wissen und freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit sind die wichtigsten Grundwerte der Zeit. Erste Inseln gelben Denkens zeichnen sich ab, erste Versuche solcher Unternehmensstrukturen sind erkennbar. Doch schon heute ist klar, daß globale Probleme nicht individuell lösbar sind, sondern eine über den Einzelnen hinausgehende Lösung erforderlich sein wird. Und so erkennen wir:

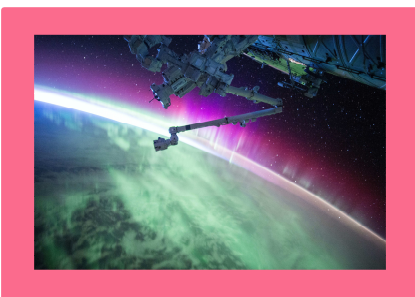


Türkis

Die Erkenntnis, daß alles Leben im Kleinen wie im Großen einen Organismus, ein komplexes System bildet, wird Allgemeinwissen. Da jeder Eingriff in einem der Systeme grundlegende Veränderungen in dem darüber organisierten System erzeugt,

können Lösungen nur auf ähnlich komplexer, globaler Ebene geschaffen werden. Der Zusammenhang von Allem mit Allem wird nicht nur rational erkannt, sondern auch empfunden. Menschliche Arbeit und menschliches Leben müssen die Balance im Universum erhalten. Individuelles wird zugunsten des Ökosystems in den Hintergrund gestellt.

Diese Ebene ist gerade erst im Entstehen. Wie die nächsten Ebenen aussehen, ist erst in Ansätzen erkennbar. Die nächste Ebene wird diese sein:



Koralle

Vielleicht wird uns diese Zeit zu den Sternen führen, um neue Lebensräume für die Menschheit zu erschließen. Vielleicht werden wir dafür auch uns verändern müssen, nicht nur genetisch, sondern auch technologisch. Die ersten Ideen dafür sind schon erkennbar.

Doch werden wir dafür auch andere Überzeugungen benötigen, weit hinaus über das, was wir uns heute vorstellen können.

Soweit die Theorie. Was bedeutet das nun für die Praxis?

Von Purpur bis Grün ist Denken und Verhalten auf jeder der einzelnen Ebenen vor allem dadurch gekennzeichnet, daß die jeweiligen Wahrheiten als absolut gelten. Erst auf den folgenden Ebenen (gelb, türkis) entsteht die Erkenntnis, daß es darauf ankommt, die Paßfähigkeit des Verhaltens mit der jeweiligen Umwelt zu verstehen und hier mit den Veränderungsbemühungen zu beginnen. Die ersten Anzeichen von Gelb sind also, wenn man sich selbst in seinen Verhaltensweisen in bezug auf seine Umwelt zu reflektieren vermag. Der nächste Schritt ist, dies auch bei anderen zu erkennen und so auf sie einzugehen, wie es ihrer jeweiligen Überzeugung entspricht

Veranschaulichen wir dies an den oben erwähnten Kommunikationsproblemen. Dein Chef spricht also immer von Erfolg? Sicher ist ihm dann sein Status und sein persönlicher Erfolg sehr wichtig. Jedoch spricht er auch auf Daten und Fakten an und ist, wenn es erfolgversprechend scheint, jederzeit bereit, auch neue Wege auszuprobieren. Ist es dir also wichtig, daß das Team an den Entscheidungen teilhaben kann, untersetz deine Überzeugung mit Daten und Fakten, aus denen hervorgeht, daß ihn eben diese Beteiligung noch erfolgreicher machen wird.

Dein Partner erwartet Respekt und tut dein Engagement für das globale Ökosystem als esoterischen Quatsch ab? Dann versteh, daß er noch immer im Kampf um sein Königreich ist – vielleicht, weil er es noch immer nicht besetzen konnte. Liebe ihn so, wie er ist und erkenne die Ursachen für sein Verhalten, dann gelingt es dir vielleicht mit ihm gemeinsam, nach und nach die Rahmenbedingungen so zu verändern, daß er versteht, daß langfristig gesehen ein Überleben in einem zerstörten Ökosystem unmöglich sein wird.

Insgesamt ist dir sicher beim Lesen deutlich geworden, wie sehr die aktuellen Rahmenbedingungen der globalen Vernetzung und die damit einhergehenden sozialen, rechtlichen und ökologischen Verwerfungen uns dazu drängen, die nächsten Veränderungen anzugehen, um das Leben für die Menschheit langfristig und überall zu sichern. Möglicherweise kannst in nächster Zeit die ersten auftretenden Anzeichen gelben und türkisfarbenen Denkens und Handelns eher einordnen und magst sie mit deinen Möglichkeiten unterstützen.

Willst du mehr über diese Ebenen und ihre Nutzbarkeit erfahren, freue ich mich, wenn du mich ansprichst.

Deine Claudia

